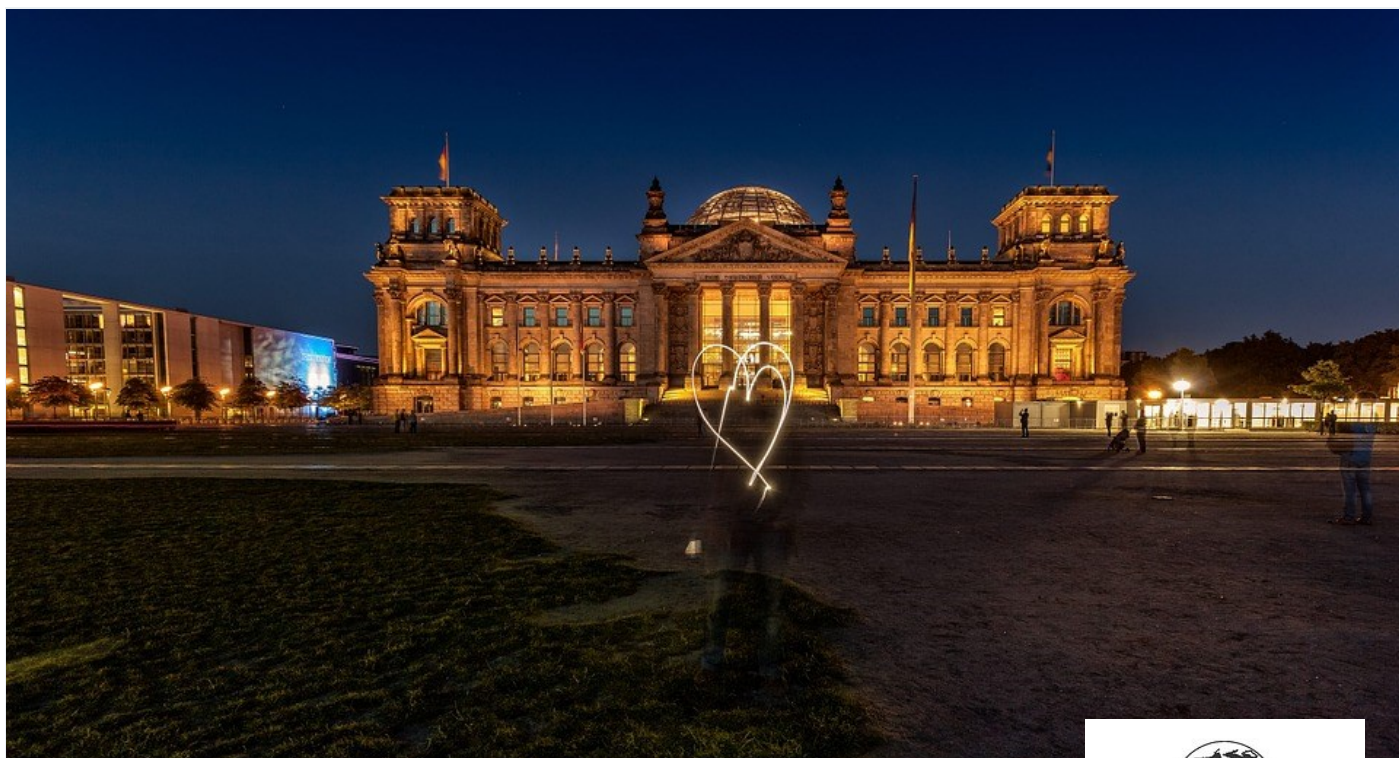




CLUB OF ROME
SCHULEN

VON DER LIEBE ZUR DEMOKRATIE

NEWSLETTER 05/2017

Liebe Leserinnen und Leser,

in rund zwei Monaten ist es wieder so weit, dann haben alle der rund 61,5 Millionen Wahlberechtigten in Deutschland die Möglichkeit, den 19. deutschen Bundestag zu wählen. Dieses Jahr können die Bürger*innen zwischen 48 Parteien wählen, die zur Bundestwahl antreten werden Aufgrund des wichtigen Wahljahres, ist es angebracht, sich unsere Regierungsform noch einmal genau anzuschauen. Wie ist es um die Demokratie bestellt und wie sieht es mit der politischen Beteiligung aus? Und was kann ich machen? Diesen Fragen widmen wir uns in diesem Newsletter.

Wer noch mal eine kurze Auffrischung braucht, wie die Bundestagswahl eigentlich funktioniert und was die Erst- und Zweitstimme genau ist, kann dieses hier machen: [Wahl](#), [Stimme](#)

Viel Vergnügen beim Lesen und entdecken!

Eiken Prinz, Netzwerkkoordinatorin

IN DIESEM HEFT:

Aus dem Netzwerk.....	2
Die Demokratie.....	4
Aus gegebenem Anlass.....	7
Alternative Protestformen..	8
Spannendes zum Thema Demokratie.....	9
Von der Politik zum Klima....	11
Interessant	12
Für die jungen Demokraten.	13

AUS UNSEREM NETZWERK

Wir können eine neue Schule in unserem Netzwerk begrüßen!



Der Verbund der Emile Montessori-schulen München Südost wurde als erste bayrische Schule in das Netzwerk der CLUB OF ROME SCHULEN aufgenommen. Vor gut einem Jahr hatte sich die Schule beim CLUB OF ROME Schulnetzwerk beworben. Mit ihrem ausgesprochen lebendigen Schulleben, ihrer ganzheitlichen und wertschätzenden Kultur des Lernens und Lebens an der Schule aber auch mit dem hohen Engagement im Kollegium und dem

**„AN DIESER SCHULE WIRD TÄGLICH
GROßARTIGES GELEISTET, LERNRÄUME
GESCHAFFEN, DIE DEN HORIZONT
ERWEITERN UND DIE SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER SELBSTWIRKSAMKEIT
ERFAHREN LASSEN “ - EIKEN PRINZ,
NETZWERKKOORDINATORIN**

besonderen Fokus auf Bildung für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung, konnte die Schule das Leitungsteam des CLUB OF ROME Schulnetzwerks überzeugen. Im

Umweltprojekt „We4Tree “ setzen Schüler*innen ihre Ideen einer nachhaltigeren Welt um und versuchen ihre Umgebung und die Schule umweltfreundlicher zu gestalten. Neben dem Herausgeben von Umwelttipps in verschiedenen Kontexten, haben sich die Schüler*innen zum Ziel gesetzt, 150



Bäume pro Gruppenmitglied zu pflanzen, sowie den Recyclinganteil der Schulmaterialien zu erhöhen. Das neueste Projekt der jungen Aktivist*innen: Emile radelt — eine Radfahraction, die Schüler, Eltern und Lehrer auf das Fahrrad bringen soll, um CO2 zu sparen. Dafür sind sie sogar in Verhandlungen mit ihrer Schulleitung gegangen um den Schulrhythmus den veränderten Bedingungen anzupassen. Haben Schüler*innen einen Anfahrtsweg von über 10 km, dürfen sie 30 Minuten später zur Schule kommen.

Die Plastikpiraten waren unterwegs!



Im letzten Newsletter haben wir die Aktion „Plastikpiraten“ vorgestellt, die Kinder und Jugendliche dazu auffordert, an Gewässern in ihrer Nähe auf Expedition zu gehen. Diesem Aufruf folgte im Juni die Sonnenklasse der Emile Montessorischulen München Südost. Ganz im Sinne des Wissenschaftsjahrs der Meere und Ozeane haben sie die Isar und ihre Umgebung ganz genau auf der Suche nach Mikro- und Makroplastik unter die Lupe genommen. Denn alles was an Plastikmüll in der Isar landet wird eines Tages das Schwarze Meer erreichen und gefährdet somit Ökosysteme, Tiere und am Ende auch den Menschen selbst. Fünf

Gruppen gingen im Flussgebiet auf Expedition und untersuchten verschiedene Fragestellungen. Am Ende waren alle überrascht, wie wenig Plastik am Isarufer



und in der Isar zu finden waren. Dieses kann aber daran liegen, dass das Ufergebiet täglich gereinigt wird. Dennoch lassen sich allerhand Kornkorken, Zigarettenstummel und kleine Plastikteile finden.

VERANSTALTUNGSTIPP-TIPP

„Changing our school — changing our futur“

Die Club of Rome Schulen veranstalten zusammen mit Greenpeace e.V. eine Ideenwerkstatt für Lehrkräfte und Schüler*innen zum Thema Kulturwandel in Schulen.

Viele Lehrkräfte und Schüler*innen haben schon lange den Wunsch Schule zu verändern, umzugestalten und Schulen auf die neuen Herausforderungen unserer Zeit auszurichten. Sie wünschen sich einen Lernort, der Bildung für nachhaltige Entwicklung ganzheitlich umsetzt. Ziel dieser Ideenwerkstatt ist es gemeinsam herausfinden, wie wir vom Wissen zum Handeln kommen. Geplant sind gemeinsamer Austausch zu den Zielen und Möglichkeiten von Nachhaltigkeitsbildung, Impulse aus der Sicht von externen Expert*innen aus der Nachhaltigkeitsbildung und vor allem werden gemeinsam konkrete Handlungsoptionen und alltagstaugliche Lösungen für den Schulkontext entwickelt, die bereits am nächsten Schultag eingesetzt werden können.

Die Ideenwerkstatt findet am 12. und 22. September 2017 in Berlin statt und richtet sich an Schüler*innen ab 16 Jahren und Lehrkräfte.

Genauere Informationen zu der Veranstaltung gibt es [hier](#).

DIE DEMOKRATIE

Wie steht es um die Demokratie in der Welt und in Deutschland? Ist es wirklich die Erfolgsgeschichte der Menschheit?

Angesichts der aktuellen Ereignisse in der Welt und auch in Deutschland, ist es an der Zeit sich zu fragen, wie es um die Demokratie bestellt ist. Ist sie wirklich auf dem absteigenden Ast oder ist es nur eine selektive Wahrnehmung? Auch gerade weil im September wieder Bundestagswahlen anstehen, ist es angebracht, sich über unsere Regierungsform und ihre Zukunft Gedanken zu machen.

Zurzeit breitet sich eine Unzufriedenheit mit dem System, den Politikern und teilweise auch den Wählern aus. 4 von 10 sind wenig oder gar nicht zufrieden mit der Leistungsfähigkeit der Demokratie. „Die da oben“ sind manipulativ und ein Fähnchen im Wind, das System ist von Lobbyisten durchzogen und hat sich von dem Willen des Volkes entfernt und die Wähler sind zu ungebildet und zu ignorant um komplexe Sachverhalte zu verstehen. Rückt man den Fokus der Kritik auf den Wähler selbst, bezeichnet man den Menschen als das Problem. Die Frage ist,

was die Konsequenz daraus wäre. Das Wahlrecht an den Bildungsstand oder das Alter knüpfen? Demokratisch ist das wohl kaum. Außerdem waren frühere Gesellschaften im Durchschnitt nicht gebildeter als heute und dennoch funktioniert die Demokratie schon seit einer ganzen Weile relativ vernünftig. Also vielleicht doch eher ein systemisches Problem? Dafür spricht, dass die Parlamente von Mittelschichtsangehörigen geprägt sind und sich der Fokus der Parteien auf die Ansprache ihrer Kerngruppen richtet. Wie unzufrieden die Bevölkerung mit den Politikern ist, zeigen Umfragen zu den unbeliebtesten Jobs in



UNNÜTZES WISSEN

Per Brief abzustimmen ist weit verbreitet: Bei der Bundestagswahl 2013 nutzten mehr als 10 Millionen Menschen die Möglichkeit, ihre Stimme per Briefwahl abzugeben. Die Briefwahlquote lag damit bei 24,3 Prozent.



RANDNOTIZ

Die [Open Knowledge Foundation](#) Deutschland setzt sich für mehr Transparenz ein. Unter anderem verlangt sie mehr Transparenz beim Regierungshandeln um die Dekratie zu beleben. Es geht darum, Bürger*innen aktiv in den politischen Pro-

Deutschland. Politiker kamen hier auf Platz zwei. 30% der Befragten gaben an, auf keinen Fall Politiker werden zu wollen. Ihnen werden oftmals Charakterschwäche und fachliche Defizite vorgeworfen. Daraus leitet sich eine Form der Systemkritik ab, in der Lobbyisten die Meinungen der Politiker beeinflussen und somit Gesetze und Beschlüsse in eine von ihnen gewollte Form lenken können. Bei [einer Befragung](#) gaben über 60% der Deutschen an, dass die Wirtschaft einen größeren Einfluss auf politische Entscheidungen hat als die Politiker oder Parlamente. Gleichzeitig misstrauen dreiviertel der deutschen Bürger den Parteien. Die Politik hat ein Imageproblem und dieses verhindert, dass mehr motivierte Menschen sich engagieren und versuchen es besser zu machen.

Allem Meckern und aller Unzufriedenheit zum Trotz, muss dennoch anerkannt werden, dass die Demokratie noch immer hält, was sie verspricht. Durchschnittlich sind die Bürger dieser Regierungsform gesünder, gebildeter, wohlhabender und zufriedener als Bürger in Autokratien. Studien zeigten jedoch, dass nicht die

Demokratie per se zu den positiven Ergebnissen führt, sondern dass eine [höhere Bildung](#) und [mehr Wohlstand](#) vielmehr die Demokratisierung einer Gesellschaft bedingt. Je höher das Bildungsniveau und je höher der Wohlstand desto eher fordert eine Gesellschaft ihre Freiheit ein. Beides sind also wichtige aufrechterhaltende Faktoren. Umso erschreckender sind die Erkenntnisse einer [Studie](#), die zeigt, dass Schüler*innen nicht mehr zwischen Diktaturen und Demokratien unterscheiden können und sowohl die NS-Zeit als auch die DDR und die wiedervereinigte Bundesrepublik falsch einordneten. Dieses sind Gründe, die Bildungsarbeit und Aufklärung wieder als eine langfristige, stabilisierende Strategie in den Fokus zu rücken. Die Werte der Demokratie müssen wieder mehr im Vordergrund stehen. Des Weiteren wird die Welt immer komplexer und damit auch die Einflüsse auf die Politik. Auch hier kann Bildung helfen Ansatzpunkte für das eigene Handeln und Zusammenhänge zu verstehen und so populistischen Strömungen entgegen zu wirken. ➡

Werden wir immer unpolitischer?

Immer wieder steht zur Debatte ob die Deutschen und vor allem die Jungen immer unpolitischer werden. Die sinkende Wahlbeteiligung und die geringen Mitgliedszahlen der Parteien werden oft als Argument für eine zunehmende Politikverdrossenheit genutzt. Wie durch die bereits genannten Kritikpunkten an der Demokratie deutlich wird, ist das Problem nicht unbedingt eine generelles Desinteresse an der Politik, sondern es herrscht viel mehr eine Parteien- und Politiker*innenverdrossenheit. Dass es ein Trugschluss ist, die Unzufriedenheit mit den Parteien und Politikern mit sinkendem politischem Interesse gleichzusetzen, zeigt die steigende Anzahl der angemeldeten Kundgebungen in Deutschland. 2015 wurden beispielsweise 5.000 Demonstrationen allein in Berlin angemeldet. Das Institut für Protest- und Bewegungsforschung spricht davon, dass wir in einer Zeit der Bewegungsgesellschaft leben. Soziale Bewegungen gehören mittlerweile zum alltäglichen Bild dazu. Fast überall gibt es zu fast allen Themen Proteste. Sie wollen die Gesellschaft verändern, sind dabei jedoch weniger verbindlich als Parteien. Man kann verschiedenen Bewegungen angehören, die inhaltlich vielleicht in unterschiedlichen Parteien verankert wären. Es herrscht eine größere Flexibilität, die gut zum aktuellen Zeitgeist passt. Die Bewegungen haben oftmals einen stabilisierten, organisatorischen

Kern aus NGOs, Gruppen oder Parteien, und zeichnen sich durch einen starken Zusammenhalt, gemeinsame Slogans und Erkennungsmerkmale aus. Dieses führt zu einer Identifikation mit der Bewegung und der dahinterliegenden Agenda. Auch wenn die Entwicklung hin zu einer Bewegungsgesellschaft häufig als „Postdemokratie“ bezeichnet wird, kann man am Beispiel der Bewegung „En Marche!“ von Emmanuel Macron sehen, dass sich diese Form der politischen Teilhabe durchaus in die vorherrschenden Strukturen eingliedern und neue Denkanstöße, Richtungen und Prozesse für die Demokratie vorgeben kann. Bewegungen sollten also viel mehr als eine Chance für die Demokratie gesehen werden. Bürger*innen können so wieder neue Motivation finden und die eigene Selbstwirksamkeit steigern. ●



DEFINITION

Eine soziale Bewegung ist ein kollektiver Akteur, mithin ein Netzwerk verschiedener anderer Akteure, der auf Basis symbolischer Integration und eines gewissen Zugehörigkeitsgefühls (einer kollektiven Identität) mittels Protests sozialen Wandel erreichen, beschleunigen, verhindern oder umkehren will.

AUS GEGEBENEM ANLASS

Der G20-Protest hatte viele Gesichter. Hier sollen die schönen Moment ihren Raum finden

In einem [Forschungsbericht](#) des Instituts für Protest- und Bewegungsforschung wurde die Berichterstattung verschiedener Proteste über mehrere Medien hinweg verglichen. Dabei zeigte sich, dass Proteste, bei denen es zu Zusammenstößen mit der Polizei kam, medial überrepräsentiert waren aber gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen verschwand. Beim G8-Gipfel in Heiligendamm 2007 befassten sich beispielsweise nur 10% der Artikel mit den hintergrundigen Argumenten und Positionen, über 80% fokussierten die Ausschreitungen. Diese ausführliche Auseinandersetzung mit der Gewalt führt dazu, dass die Protestierenden generell negativ beurteilt werden und die Demonstration als Misserfolg ohne Einfluss auf die Politik gewertet wird. Bei erwarteten Auseinandersetzungen schießt sich die Presse auch im Vorfeld vermehrt auf die Protestbedingungen und nicht auf die Inhalte ein. Diese Ergebnisse lassen sich auch auf die Berichterstattung zum G20-Gipfel übertragen. Vor allem die Gewalt steht und stand im Fokus. Bereits vor dem Gipfel war überwiegend von den Protestbedingungen sowie möglichen Gewalttaten zu lesen und auch während und nach dem Gipfel dominierten diese Themen das Geschehen. Daher sollen hier

noch einmal einige positive Beispiele in den Fokus gerückt werden, die sich auch inhaltlich mit dem G20-Gipfel befasst haben und in der medialen Aufmerksamkeit zu kurz kamen.



GIPFEL FÜR GLOBALE SOLIDARITÄT

An zwei Tagen kamen circa 2000 Menschen zusammen um über eine andere Welt zu diskutieren und zu philosophieren. Interessierte konnten an 11 Podien und über 70 Workshops teilnehmen und sich dort mit anderen austauschen, Ideen generieren und über Lösungswege nachdenken. Gründe, die für ein Umdenken der Politik und der G20 im speziellen, genannt wurden, waren beispielsweise die sozialen Ungerechtigkeiten, die Priorisierung von Wirtschaftswachstum gegenüber der Klimakrise, Waffenexporte, der Abbau von Demokratie und die Beschneidung von Menschenrechten innerhalb der G20 und die fehlende Legitimation. Der Anspruch des Gipfels war es dabei nicht nur zu kritisieren, sondern auch Alternativen aufzuzeigen und Verknüpfungen zwischen den Problem herzustellen.

ALTERNATIVE PROTESTFORMEN

1000 GESTALTEN — PERFORMATIVE KUNSTAKTION

Hunderte in Lehm gehüllte Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft haben in einer zweistündigen Choreografie zu mehr Menschlichkeit und Eigenverantwortung aufgerufen. Schweigend und in Zeitlupe schlichen sie mit leerem Blick auf einen Platz in der Hamburger Innenstadt zu.

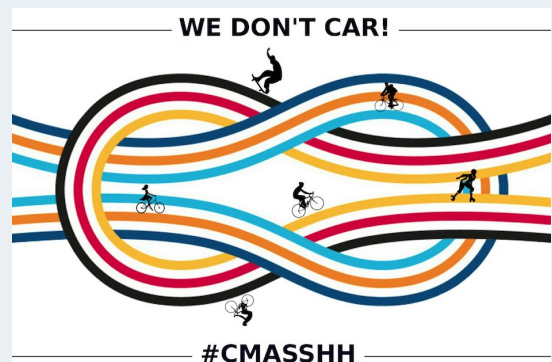
Die verkrusteten Gestalten sollen für eine Gesellschaft stehen, die den Glauben an Solidarität verloren hat und in der der Einzelne nur noch für das eigene Vorankommen kämpft. Von einer Person geht im Laufe der Performance eine Transformation aus. Sie legte ihr graues Kostüm ab, darunter kam ihr buntes T-Shirt zum Vorschein. Sie geht auf eine andere Person zu und befreit auch diese von ihrem Lehmpanzer. Langsam werden die bunten Flecken mehr, die Menschen jubeln und lachen. Auf diese Weise befreiten sie sich symbolisch aus ihren erstarrten Strukturen. Die Botschaft: Ein anderes Dasein ist möglich. Und es reicht einer oder eine, die eine Veränderung in Gang setzt.



#BRIDGESTOHUMANITY

Insgesamt 600 Yogis setzten ein Zeichen für Diversität, Respekt und Mut. Früh morgens praktizierten sie eine Stunde lang Yoga. Die Erkennungsfarbe: Gelb.

Das Symbol: die Brücke – Brücken als Gegenbild zu Mauern überwinden Kluften und verbinden Menschen. Und Hamburg ist die Stadt mit den meisten Brücken in Europa.



COLORFUL MASS

Mit dem Fahrrad gegen dicke Luft. Mehrere hundert Fahrradfahrer*innen trafen sich um für die Einhaltung der Schadstoffe in der Luft zu demonstrieren und gleichzeitig ein Zeichen gegen den durch die Fahrzeugkolonnen der Staats- und Regierungschefs verursachten Stillstand in der Stadt zu setzen.

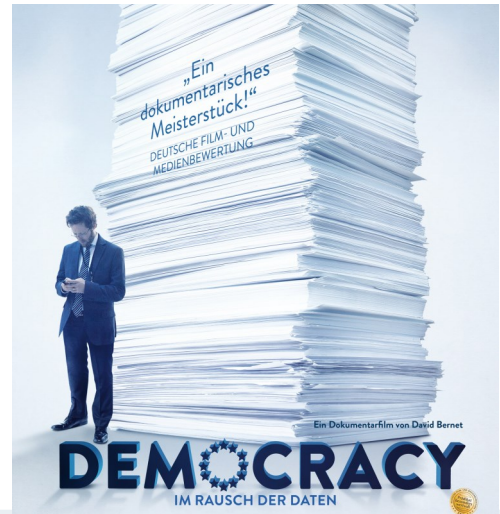
SPANNENDES ZUM THEMA DEMOKRATIE



DEMOKRATIE FÜR ALLE

13 Kurzfilme beleuchten das Thema Demokratie aus ganz unterschiedlichen Perspektiven und liefern eine Bestandsaufnahme von Demokratie in Europa, Afrika, Amerika, Asien, und dem Mittleren Osten. Hintergrund ist, dass es für uns Europäer ganz selbstverständlich ist, in einer Demokratie zu leben. Aber was heißt das eigentlich? Was bedeutet das für unser tägliches Miteinander? Und wie kann man damit umgehen, wenn Demokratie nicht zum Teil des eigenen Lebens gehört?

Alle [Kurzfilme](#) sind in der Mediathek der bpb.



DEMOCRACY — IM RAUSCH DER DATEN

Der Dokumentarfilm gibt einen erstaunlichen Einblick in den Gesetzgebungsprozess auf EU-Ebene. Eine fesselnde und hochbrisante Geschichte über eine Handvoll Politiker, die versucht, die Gesellschaft in der digitalen Welt vor den Gefahren von Big Data und Massenüberwachung zu schützen. Es stehen [kostenlose Schulmaterialien](#) zur Verfügung.

MITMACH-TIPP:

1000 Taten — ein Wandel

Mach deine Taten bei [1000 Taten](#) sichtbar. Denn es sind die scheinbar kleinen Taten, die den Wandel ausmachen. Trag deine Taten ein, sieh was Ansteht, finde gutes Zeug oder lass dich von erprobten Aktionen inspirieren.

SPANNENDES ZUM THEMA DEMOKRATIE

FILMTIPP: DAS IST UNSER LAND



Die Krankenschwester Pauline ist eigentlich unpolitisch und sehr beliebt bis sie ihr Hausarzt dazu überredet, für eine nationalistische Partei in Frankreich in der Kommunalwahl zu kandidieren. In ihrem Beruf täglich mit sozialen Missständen konfrontiert, lässt sie sich von seinen populistischen Ansichten mitreißen, in der Hoffnung in der Lokalpolitik etwas bewirken zu können. Doch bald muss sie realisieren, dass alles ganz anders ist. Den Regisseur Lucas Belvaux interessiert hauptsächlich die Frage, wie die Strategien der rechtsextremen Parteien funktionieren und weshalb sie oft auf so fruchtbaren Boden

FILMTIPP: DEMOKRATIE — FÜR ALLE? - Oscargewinner 2008

Ein globales Fernsehereignis der ganz besonderen Art: Mehr als 30 Sender rund um den Globus strahlten im Herbst 2007 die mehrteilige Reihe „Demokratie – für alle?“ aus. Was ist Demokratie? Ist sie als globales Polit-Modell geeignet? 10 Dokumentarfilme aus 10 Ländern sowie 12 Kurzfilme stellen das Thema Demokratie aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zur



**DIESES
WORT
IST ZUM
AUSMALEN!**

ABER DEMOKRATIE KANNST DU GESTALTEN

AKTIONS- UND INFO-TIPP: WER, WENN NICHT WIR?

Das Bundesministerium für Familie, Soziales, Frauen und Jugend hat eine Kampagne zu „Demokratie leben!“ initiiert. Auf der Projektseite kann man sich einen Überblick über das Grundgesetz verschaffen, Inspirationen für das eigene Engagement finden und an einer Projektlandkarte direkt das richtige Projekt in der eigenen Umgebung finden. Es gibt Checklisten mit Merkmalen zu verschiedenen Einbringungsformen und einen Konfigurator (Engagement Check) in dem man für sich persönlich passende Formen der Beteiligung vorgeschlagen bekommt. Auch Kampagnenmaterialien können kostenlos bestellt werden.

VON DER POLITIK ZUM KLIMA: INFOS FÜR LEHRKÄFTE UND INTERESSIERTE

Unterrichtsmaterialien

Demokratie

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat 24 Infografiken erstellt, die zeigen, wie die deutsche Demokratie funktioniert. Hier werden unter anderem die Grundsätze der Verfassung, die Aufgaben des Bundestags und der Prozess der Gesetzesentstehung dargestellt.



Die österreichische Plattform bietet eine Vielzahl an Unterrichtsmaterialien zu unterschiedlichen Themen wie: Demokratie gegen Terror, Pressefreiheit und Europawahlen.



Klimaschutz und Schule

Klimaschutz ist eine Kunst. Bildung auch.



Das ist das Motto des Projekts KlimaKunstSchule. Sie fragt: Wenn Kunst Ideen sät, Ideen mit Zukunftspotential, wo könnten diese Ideen Wurzeln schlagen? Und Antwortet: Die Schule wäre ein guter Ort. Denn ein Ort, an dem Ideen gepflegt und groß gezogen werden, ist sicher eine gute Schule. Umfragen unter den Schüler*innen und Lehrer*innen ergaben, dass beide Seiten positive Erfahrungen machen konnten. Lehrkräfte wurden vom Engagement der Schüler überrascht, die oft eine überdurchschnittliche Motivation an den Tag legten. Die Seite liefert Anregungen und eine Übersicht über durchgeführte Projekte.

UNTERRICHTSMATERIALIEN—TIPP

Klimaschutz, was geht?! Klimaschutz und das innere Dilemma (3.-6. Klasse)

„Darf ich ein T-Shirt kaufen, das mir gut gefällt, das aber unter zweifelhaften Bedingungen gefertigt wurde?“, „Sollte ich im Winter auf Erdbeeren verzichten?“ Bei solchen Fragen geraten Kinder in einen für sie schwer lösbaren Konflikt. Sie möchten einerseits das Klima schützen, auf der anderen Seite aber auch auf ihren gewohnten Komfort nicht verzichten. Das Projekt „Klimabildung+“ stellt sich der Herausforderung diesen Konflikten entgegenzuwirken. Es gilt schon Grundschulkindern die Notwendigkeit des Klimaschutzes zu vermitteln, ohne sie in ihrem Alltag einzuschränken oder ihnen gar Angst zu machen. Jede Unterrichtseinheit enthält eine Dilemmageschichte, anhand der Kinder lernen mit diesen umzugehen.

INTERESSANT FÜR LEHRKRÄFTE UND SCHÜL*INNEN



Schule-Klima-Wandel

Bei Schule-Klima-Wandel kommen jugendlichen Klima-Botschafter*innen an die eigene Schule und helfen dabei, eigene Projektideen ins Rollen zu bringen. Ob biologisches Schulessen, Upcycling-Workshops oder Schulgarten – die Handlungsmöglichkeiten sind vielfältig!

Egal ob schon konkrete Ideen vorliegen oder nicht, das Projekt bietet für alle Bedürfnisse etwas an. Außerdem werden eure Projekte auch nach den Workshops noch begleitet und euch wird dabei geholfen, eure Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Die Workshops sind kostenlos. Das Anmeldeformular findet ihr [hier](#).

Mach deine Schule zu einer nachhaltigen Gründerschule

[StartGreen@School](#) fördert die Nachhaltigkeitsausrichtung bestehender Schülerfirmen sowie die Neugründung nachhaltiger Schülerfirmen und vernetzt Schulen mit nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen und Start-ups. Schüler*innen und Lehrer*innen lernen, was nachhaltiges Wirtschaften bedeutet und bekommen konkrete Methoden und Kompetenzen in den Feldern Öffentlichkeitsarbeit und Projekt- und Businessplanung an die Hand.

TIPP ZUR BUNDESTAGSWAHL WAHLORT³

Wahlort³

[U18](#) ist ein bildungspolitisches Projekt von, mit und für junge Menschen unter 18 Jahren. Kinder und Jugendliche können sich mit den Abläufen einer Wahl vertraut machen, ihre Meinung äußern und Politik mitgestalten. Neun Tage vor den echten Wahlen, am 15. September 2017, treten alle jungen Menschen vor die Wahlurne und geben ihre Stimme ab.



FÜR DIE JUNGEN DEMOKRATEN



Game Jam: Die da oben!

Das Spiel mit dem Populismus

Zocken und was lernen? Die Bundeszentrale für politische Bildung macht es möglich! Der dreitägige Game Jam bietet den Teilnehmenden offene Barcamp-Sessions und einen Working Space, um mit den Schaffensprozessen und diskursiven Dimensionen digitaler Spiele zu experimentieren. In den sogenannten *serious games* gilt es, die Grenzen zwischen politischer Bildung und Propaganda zu berücksichtigen.

Stattdessen wird der Game Jam am 28.07-30.07.2017 in Remscheid. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmelden kann man sich [hier](#).



FAKE/OFF

Das Camp für Fakten ohne Alternativen

Zusammen mit Internet-Stars und Medienprofis erfährst Du, wie es hinter den Kulissen sozialer Netzwerke zugeht, warum Medien wichtig für unsere Demokratie sind, und was das für Dich bedeutet. Fake news, die Lügenpresse und Verschwörungstheorien sind genauso Thema wie Youtube und der Wahlkampf über soziale Medien. Dich erwarten Workshops, Diskussionen, Foodtrucks und Entertainment und das alles komplett kostenlos!

Das Camp findet am 16.09.2017 in Stuttgart statt. Eine Voraussetzung ist das du 18 Jahre alt bist. Anmelden kannst du dich [hier](#).

MITMACH-TIPP FÜR KURZENTSCHLOSSENE

"Selbst bestimmt. Selbst gemacht."

Jugendcamp für Engagement und Empowerment

Interessiert Du dich für Bürgerrechtsbewegungen? Hast Du Lust, gemeinsam mit anderen Jugendlichen mehr über die

Geschichte von emanzipatorischen Organisationen in Deutschland zu erfahren? Willst Du mehr darüber wissen, was gegen Rassismus und Antisemitismus wirklich wirkt? Dann kannst du am viertägigen Jugendcamp der bpb teilnehmen. Das Camp ist kostenlos und auch die An- und Abreise, sowie die Unterkunft werden bezahlt. Start ist am 24.07.2017 in Weimar. Mitmachen können alle zwischen 16 und 27 Jahren. Alles Wichtige zur Anmeldung findest du [hier](#).





CLUB OF ROME
SCHULEN

NEWS-REDAKTION

Deutsche Gesellschaft CLUB OF
ROME e.V.
Eiken Prinz (V.i.S.d.P.R.), Andreas
Huber

Deutsche Gesellschaft CLUB OF
ROME
CLUB OF ROME Schulen
Rosenstraße 2
D-20095 Hamburg
www.club-of-rome-schuelen.org

CLUB OF ROME—SCHULEN

Unter dem Motto "Global denken, lokal handeln" lernen Schülerinnen und Schüler an CLUB OF ROME Schulen über Grenzen hinweg zu denken, globale Perspektiven einzunehmen und in ihrem lokalen Umfeld aktiv zu werden. An CLUB OF ROME Schulen setzen sich Schülerinnen und Schüler für einen gemeinschaftlichen, verantwortungsvollen Umgang mit allen Menschen, der Natur und den Ressourcen der Erde ein.

Bildquellen dieser Ausgabe:
<https://pixabay.com/>
<https://www.pexels.com/de/>